

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 48, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 25. November 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Deutsche Weihnacht — Deutsche Gaben Gedanken zum diesjährigen Weihnachtsgeschäft

Neue Hoffnung, keine Illusionen!

Darf der Uhrmacher und Juwelier dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft mit größerer Zuversicht entgegensehen als in den drei letzten Jahren, in denen es fast von Jahr zu Jahr schlechter wurde? Diese Frage bewegt jeden in unserem Gewerbe. Man darf sich ihre Beantwortung nicht so leicht machen, daß man nur auf die erfreuliche Wiedereinschaltung von 2 1/2 Millionen Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß hinweist und daraus schließt, diese Steigerung der allgemeinen Kaufkraft müsse ohne weiteres auch jedem Gewerbe und in ihm jedem einzelnen Händler, auch ohne besondere Anstrengung, zugute kommen. Es ist nicht allein notwendig, tiefer über die Zusammenhänge nachzudenken, um im Einkauf und in der Werbung, die beide gleich maßgebend für die Verkaufserfolge sind, das Richtige zu treffen, sondern man muß vor allen Dingen sich selbst in jeder Beziehung darauf einstellen, daß nur starker Wille und kluge Disposition auch in diesem Jahre Erfolg bringen kann.

Der Einzelhändler ist oft genug zu Unrecht als kleiner „Krauter“ oder „Krämer“ gescholten worden, und das, obwohl er in der Wirtschaftskrise der am schwersten getroffene Teil der Warenverteilung ist. In Wahrheit ist er einer der tapfersten, zähesten und geduldigsten Kämpfer, allen Zufällen und Katastrophen der politischen, geldlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ziemlich machtlos unterworfen, ohne den Rückhalt finanzieller Unterstützung oder fester Einkommen und in dem früheren Ringen der Klassen gegeneinander von allen Seiten bedroht. Seine Unkosten waren in hohem Maße fest und schwer zu verringern, so daß er beim Umsatzschwund

nur eigene Entbehrung als Reserve hatte. Die Möglichkeit, die nervenzerreibende Zeit des Wartens auf die Kundschaft durch Aufnahme anderer Arbeiten auszugleichen, war ihm im hohen Maße erschwert. Es ist daher wohl verständlich, wenn mancher, dem die Haare frühzeitig grau geworden sind, nicht die gleiche Hoffnungsfreudigkeit und Elastizität aufbringen kann, wie derjenige, der durch unbekümmerte und nur auf sich selbst gestellte Jugend oder materiellen Rückhalt mehr Reserven hat.

Andererseits weiß der Einzelhändler aber aus den bitteren Erfahrungen vor allen Dingen des letzten Jahres, daß nichts das Geschäft so sehr störte wie die politische Unsicherheit. Alle Hoffnungen, alle Vorbereitungen wurden durch eine plötzliche Regierungskrise, durch wochenlange Depressionen infolge der vielen Wahlen zunichte gemacht. Es ist unzweifelhaft zu erkennen, daß in diesem Jahre selbst die immer an sich stillen Sommermonate im Einzelhandel eine Umsatzbesserung gebracht haben. Die Empfindlichkeit des Einzelhandels für alle politischen Ereignisse hat sich auch in diesem Jahre im Anfang dieses Monats durch eine gewisse Stockung des Geschäftes vor allem in den Großstädten gezeigt; aber nach der großen und befreienden Reinigung der Atmosphäre durch die Einheitlichkeit der Volksabstimmung am 12. November dürfen wir wohl die feste Überzeugung haben, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft unbedingt einen ruhigen und ungestörten Verlauf nehmen wird.

Darum muß sich aber auch der Einzelhändler darüber klar sein, daß es jetzt an ihm selbst in erster Linie liegt, ob

